

Das Stockholmer Übereinkommen über persistente organische Schadstoffe



Monairnet – Abschlussveranstaltung
3. Dezember 2013, Linz



Nahrungskette in der Arktis...





lebensministerium.at



Photos von www.amap.no





Stockholmer Übereinkommen über persistente organische Schadstoffe

- POPs als globales Problem, daher nur durch multilaterales rechtlich bindendes Instrument lösbar; Federführung UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen)
- Verhandlungen auf Grundlage des POPs-Protokolles des Genfer Übereinkommens über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung (UN-ECE)
- 7 Verhandlungsrunden, 2 Treffen zur Festlegung der Kriterien



Stockholmer Übereinkommen über persistente organische Schadstoffe

- Verhandlungen abgeschlossen: 22. Mai 2001
- In Österreich ratifiziert: 2002
- In Kraft getreten: 17. Mai 2004

- Ziel: Eliminierung bzw. weitgehende Reduktion von POPs durch Verbote und Beschränkungen, Anwendung von BAT (Beste verfügbare Technik), Zerstörung von POPs in Abfällen, Informationsaustausch, Bewusstseinsbildung,..



Stockholmer Übereinkommen

Inhalt (I)

- Verbote und Beschränkungen für absichtlich hergestellte Chemikalien
- POPs-Kriterien müssen bei Chemikalienbewertung und –zulassung miteinbezogen werden
- Lagerbestände müssen identifiziert und in weiterer Folge sicher verwaltet werden
- Reduktionsmaßnahmen für ungewollt entstehende Nebenprodukte (Dioxine/Furane, HCB, PCBs); BAT/BEP-Gruppe erarbeitete Richtlinien; Dioxin-Toolkit
- Abfallbehandlung: POPs-Gehalt muss zerstört werden („unless that is not the environmentally preferable option“)



Stockholmer Übereinkommen

Inhalt (II)

- Umsetzungspläne: jeder Vertragsstaat muss binnen 2 Jahren nach Inkrafttreten einen nationalen Umsetzungsplan (NIP) erstellen und der Vertragsstaatenkonferenz vorlegen (NIP-Revision nach Neuaufnahme von POPs)
- Stärkung und Unterstützung weiterer wissenschaftlicher Forschung bzw. Monitoring von POPs auf nationaler Ebene
- Wirksamkeitsevaluierung des Übereinkommens zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt („Effectiveness evaluation“): eine erste Evaluierung erfolgte bei COP 4; Grundlage Globaler Monitoring Plan (auf internationaler Ebene)



Aktuelle Stoffliste Stockholmer Übereinkommen (I)

Verbot von Produktion und Verwendung (Anhang A – neu aufgenommene Stoffe):

Aldrin

Alpha-, beta-, gamma-Cyclohexan (Lindan)

Chlordan

Chlordecon

Dieldrin

Endosulfan

Endrin

Heptachlor

Hexabrombiphenyl

Hexabromcyclododekan (HBCD) – ab Herbst 2014

Hexachlorbenzol

Mirex

Octa-BDE

Penta-BDE

Pentachlorbenzol

Toxaphen (Camphechlor)

PCBs



Aktuelle Stoffliste Stockholmer Übereinkommen (II)

Beschränkungen (Anhang B):

DDT (Eintragung in DDT-Register verpflichtend, laufende Zusammenarbeit mit WHO)

PFOS und Salze

Emissionsreduktionen (Anhang C):

Dioxine und Furane

Pentachlorbenzol

PCBs

HCB



Aufnahme von HBCDD

- Hexabromcyclododekan: als Flammschutzmittel in Kunststoffen und Textilien eingesetzt
- Haupteinsatzgebiet Dämmmaterial aus Polystyrol (XPS/EPS)
- Spezifische Ausnahme für Anwendungen in und an Gebäuden für registrierte Staaten
- Dauer 5 Jahre (mit ev. Verlängerung auf weitere 5 Jahre)
- Maßnahmen zur leichten Identifizierung von HBCDD-hältigen EPS/XPS sind zu treffen (Kennzeichnung, Farbcodierung)
- Basler Abfall-Übereinkommen soll Grenzwerte und Richtlinien erarbeiten



Wirksamkeitsüberprüfung (Effectiveness Evaluation)

- Art. 16 erfordert Wirksamkeitsüberprüfung, basiert auf
 - Globalem Monitoringplan GMP
 - Nationalen Berichten
 - Berichten des Compliance Committee
- 1. Wirksamkeitsüberprüfung durch Sekretariat
- Einsetzung Effectiveness Evaluation Committee (10 regionale Vertreter, 1 POPRC, 1 GMP, 2 geladene ExpertInnen)
- Durchführung zwischen COP7 und COP8 (2017)
- Durchführung 2. GMP gestartet



Globaler Monitoringplan

- 5 Regionale Gruppen (UN-Regionen) fassen regionale Monitoringberichte zusammen
- Expertengremium stellt daraus den Globalen Monitoringbericht zusammen
 - <http://chm.pops.int/Implementation/GlobalMonitoringPlan/MonitoringReports/tabid/525/Default.aspx>
- Kernmedien:
 - Luft (Beitrag MONARPOP)
 - Blut/Muttermilch



2. Globaler Monitoringplan

- Richtlinien für 2. GMP ziehen neue POPs in Betracht:
 - Analytik PFOS in Serum und Milch
 - Perfluorierte Tenside in Oberflächengewässern
 - Umweltprobenbanken

- Monairnet: für EU wichtige Verbindung zwischen 2 der 5 UN-Regionen (WEOG – Westeuropäische Länder und CEE - Osteuropäische Länder)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpersonen Lebensministerium:

Dr. Helga Schrott

DI Barbara Perthen-Palmisano

DI Susanna Eberhartinger-Tafill